

entscheiden können, wie die Zusammenarbeit mit kapitalistischen Unternehmen gestaltet wird. Es ist eine Grundfrage. Ich sage: Genosse Modrow, dazu hast du das Recht nicht. Du hast das Recht aus dem Grunde nicht, weil es einen Volksentscheid in der DDR gegeben hat, der unsere Grundmittel zum Volkseigentum gemacht hat. Auch der Umweg einer Beteiligung und damit eines Teilverkaufs ist nicht statthaft und erfordert einen Volksentscheid. Genossen Gregor Gysi möchte ich bitten, ebenfalls zu erklären, ob er diesen Weg gehen will. Das endet in Sozialdemokratie!

**N. N.:** Legitim ist es, Anfragen zu stellen an den Kandidaten. Meine Fragen gehen in folgende Richtung. Frage 1: Genosse Gysi, was verstehst du in den Darlegungen deines Referats unter einem dritten Weg?

Frage 2: Ungenügend wurde von deiner Seite in dem für mich – ich sage es von meinem persönlichen Standpunkt aus – nicht befriedigenden Referat über die Entwicklung einer modernen sozialistischen Partei in ihren theoretischen Grundkonzeptionen gesprochen. Ich möchte das gerne von dir präzisiert haben, denn ich kann keinen Parteivorsitzenden wählen, der sich hier nicht deutlich positioniert zu diesen Fragen.

*Zuruf: Acht Tage.*

Es geht nicht um die Frage 8 Tage. Es geht um die Zukunft unserer Partei, und wir unterstützen den Genossen Modrow ganz ernsthaft.

**Wolfgang Pohl:** Gibt es weitere Anfragen, Genossen?

**N. N.:** Ich habe eine Anfrage. Ich bitte, daß sich Genosse Gregor Gysi zu dem Problem der Landwirtschaft ganz kurz positioniert. Diese Frage ist unterrepräsentiert im Entwurf. Wir haben nicht einen Satz gehört. Ich lege auf keine großen Erklärungen Wert. Wir haben gehört, er ist Rinderzüchter, es wird ihm nicht schwerfallen.

**N. N.:** Ich habe zwei Fragen. Die erste ist: Genosse Gysi, bist du noch der Rechtsanwalt von Bärbel Bohley? Zweite Frage: Positioniere dich bitte zur Frauenpolitik in unserer Partei. *(Unruhe, Lachen)*

Ich sage das nicht ohne Grund. 19 Prozent ist eine komische Zahl für eine Partei.

**N. N.:** Erstens zu dem vorgetragenen Programmentwurf: Wenn das Amt für Nationale Sicherheit aufgelöst werden soll, es aber in kapitalistischen Ländern nach wie vor solche Sicherheitsapparate gibt, wie soll das in der DDR dann aussehen? *(Beifall)*

Zweitens, welche Legitimation hat der Genosse Gregor Gysi sich erarbeitet in Kollektiven des produktiven Bereichs, im Handelsbereich und in anderen Parteikollektiven? *(Unruhe)*

Und drittens, welche Privilegien hat der Genosse Gysi in der Zeit vor der Wende durch seinen Vater genießen können? *(Unruhe)*

**N. N.:** Genossen, ich bin hier, ehrlich gesagt, enttäuscht. Ich muß mich jetzt mal dazu äußern. Ich komme aus der Arbeiterklasse, bin zwar Abteilungsleiter der Schlosserei, aber ich habe hier den Laden dicke. Der Genosse Modrow hat